### Same.

Dieser Saame ist dem Wassermann und Saturno unterworffen / kalt und trucken / biß in den vierdten Grad / ist nicht sonderlich zu gebrauchen / wie hernacher vernommen wird. Innerlich ist er gar nicht zu gebrauchen.

### Eusserlich.

Dieser Saame ist nicht sonderlich zugebrauchen / weder allein den alten Leuten / die grosse alte rinnende Schäden haben / so man auß diesem ein Oel macht / die Schäden damit gesalbt. Diß Oel ist auch gut den alten Leuten / die den Athem nicht wohl haben mögen / das Hertz und die Brust damit gesalbt / auch so es sich begibt / daß die alten Leut das Hertz-Gesperr hätten / soll man diß Oel brauchen / wie vorgemeldt. Alte rinnende Schäden. Schwer Athem. Hertz-Gesperr.

So sich jemand mit Zorn erhitzet / soll man ihme die Schlaffadern damit salben. Die alten Leuth so von dem Gicht sehr angefochten werden / sollen sich mit diesem Oel salben. Diß Oel ist gut zu dem Brand / zu alten rinnenden Beinbrüchen. Mit diesem Oel das Genick und den Schlaff gesalbt / bringt den alten Leuten den Schlaff wieder. Zorn. Gicht. Brand. Alte Beinbrüch. Schlaff.

Diß Kraut soll außgezogen werden / so die Sonn in dem letzten Grad deß Krebs ist.

Diß Krauts seynd zwey Geschlecht / Männlein und Weiblein. Das Weiblein ist zu finden / in den alten Gebäuen und Mauren / auch bey den alten Häusern / hat gar weisse Blümlein / ist an den Blättern etwas grösser / und öffter zerkerbt / nicht so häntig / hat eben die Würckung alß das Männlein / allein daß es schwächer / und den Weibern gesünder. Ist am besten unter der Polus Höhe deß 46. 47. 48. Grads. Weibleis.

## Eupatorium Avicennæ, Künigund Kraut.

## Das XV. Capitel.

### Namen.

Künigund Kraut wird an etlichen Orten Hertzklee genannt / auch Wasserdost. Künigund Kraut

### Gestalt.

Diß Kraut hat ein weisse zaselichte Wurtzel / mit viel Zincken / kreucht und fladert im Grund / als der Attich / oder Reinfar / oder wie die Benedicten Wurtzel. Wurtzel.

Diese Wurtzel stösset alle Jahr neue Stengel / wird ein grosse Staud / wie ein grosser Hanff-Stengel / bißweilen dreyer Elen hoch / schön anzusehen / hat einen Stengel.

nen runden/ langen/ knöpffichten/ästigen/ steiffen/ braunen/rauhen und fingers dicken Stengel. Ein geschocktes Kraut / das sich zusammen häuffet. Der Stengel ist bey der Wurtzel leibfarb / hat ein weiß Marck.

Blätter.

An diesem Stengel stehen zween Finger voneinander schöne/schmale/gespitzte/schwartzgrüne/ zerkerbte Blätter/ und zerschnitten/ beynahe wie die Blätter am Attich-Kraut / oder am Hanff/doch grösser/seynd graulicht/rauch/ stehen allezeit drey Blättlein beyeinander. Beydenselben Blättern gehen auff beyden Seiten Aestlein herauß / die sind auch rund und braun/ daran stehen auch zween oder drey Blätter beyeinander / je baß hinauff / je grösser die Blätter seynd.

Blümlein.

Zu oberst auff den Aestlein wachsen im Heumonat schöne gekrönte leibfarbe Trauppen / mit gespitzten leibfarben Blumlein gestocket bey einander / schier wie die Centaur / doch ein wenig besser hinauff weißlicht / dem Baldrian ähnlich.

Samen.

Nach der Zeittigung werden die Blümlein zu fliegendem Samen / den verschwendet der Wind/wie der Endivien/aber kleiner.

## Stelle.

Diß Kraut wächst gern an wässerigen und mossigen Orten / Wassergestaden / und bey den Bächen / da es sehr feucht ist / und bey den Gräben und Zäunen.

## Natur/Krafft und Würckung.

### Wurtzel.

Diese Wurtzel ist dem Krebs und Mond untergeben/ kalt und feucht biß in den andern Grad/hat einen lieblichen Geruch/wie die Benedicten Wurtz / eines bittern Geschmacks.

### Innerlich.

Diese Wurtzel soll zu kalten Kranckheiten nicht gebraucht werden / aber die Wurtzel in Essig oder geringem Wein gesotten/ und davon getruncken / vertreibt

treibt den Stich in der Seite / und andere hitzige Apostemen / ist gut zu dem unreinen und hitzigen Blut. Seitenstich. Hitzig Gebrüche.

Die Wurtzel in Rosen-Essig gesotten / und ein Löffel voll eingenommen / vertreibt alle hitzige Kranckheiten / auch inwendig in dem Leib. Hitzige Kranckheiten.

Die Wurtzel zu Pulver gemacht / und in einem Essig eingenommen / für das hitzige Fieber / und für andere hitzige Kranckheiten. Hitzig Fieber.

Diß Pulver von der Wurtzel in Rosenhonig eingenommen / ist gut für die Halßpreune. Halßpreune.

Diß Stupp eingenommen für die Würm im Leib den Kindern / und darauff fasten lassen. Würm.

In einem geringen Wein diesen Stupp eingenommen / für die erhitzigte Leber. Hitzige Leber.

## Eusserlich.

Die Wurtzel angezündt / vertreibt die böse gifftige Lufft / und ist dieser Rauch gut den jenigen / die von hitzigen Flüssen voll seynd. Zu der Halßpreune / den Rauch hineink gelassen. Dieser Rauch vertreibt auch alle böse gifftige Thier und Ungezieffer ist dem Hauß. Auch die Fliegen / Wespen und dergleichen. Vergiffte Lufft. Hitziges Flüß. Halßpreune. Vngeziffer. Fliegen. Wespen.

Diese Wurtzel in Rosen-Essig gesotten / und mit Tüchern den Essig offt umb den Kopff geschlagen / für die Ungarische Kranckheit / und für den erhitzten Kopff / davon die Zerrüttung kompt / und Unsinnigkeit. Auch ist es also gut zu den außwendigen heissen und trucknen Schäden / mit diesem Essig gewäscht oder übergelegt. Vngarische Kranckheit. Vnsinnigkeit. Trucknen Schäden.

Das Stupp von dieser Wurtzel ist gut zu den hitzigen Schäden darein gestreuet. Hitzige Schäden.

## Stengel.

Der Stengel ist dem Wassermann / Saturno / und Jupiter unterwürffig / kalt und trucken biß in den vierdten Grad / hat einen lieblichen Geruch / schier wie das Körbelkraut / dann der Jupiter sampt dem Steinbock gibt ihme den lieblichen Geschmack.

## Innerlich.

Den Safft auß diesen Stengeln genommen / und an das Essen gebrauchet / macht inwendig lindt umb das Hertz und die Brust. Brust Linderung.

Den Stengel in einem guten Wein gesotten / und getruncken zu dem Magen / und hitzigen Fieber. Hitzig Fieber.

Den Stengel in das Geträncke gelegt / gibt ihme einen guten Geschmack / und ist gut zu dem flüssigen Geblüt. Flüssig Gebrüch.

Die Stengel in einem lautern Wein gesotten / und deß Morgens eingenommen / purgiert. Purgant.

Gicht. Mit Gifft vergeben. Pestilentz. Würm.

Die Stengel zerhackt/ und Wasser davon gebrennt/ nüchtern eingenommen fürs Vergicht/für gifftige Wind/ oder so jemanden mit Gifft vergeben worden. Ist auch gut nüchtern eingenommen zu der Zeit der Pestilentzen/ für die Würm den Kindern in dem Leib/ die tödts.

Vergiffte Lufft. Hauptflüß. Kopffwehe.

Die Stengel zu Pulver gemacht/ auffs Essen gestreuet/ auch deß Morgens eingenommen für die vergiffte Lufft/für die Flüß deß Haupts/ und Stärckung deß Kopffs. Diß Pulver in Zucker gebraucht/ ist gut für das Kopffwehe. Im Rosenhonig eingenommen/ ist gut zu dem schwärigen Halß.

## Eusserlich.

Rinnende Schenckel. Kurtz Geäder. Husten.

Diesen Stengel in Regenwasser gesotten/ ist gut zu den bösen rinnenden Schenckeln/und so jemanden das Geäder zu kurtz wäre/der solls in diesem Wasser auffs wärmest innhalten/ die Schenckel in diesem Wasser auffs wärmest gehalten/vertreibt den Husten.

Schöbige ꝛc.

Die Stengel zu den Bädern gebraucht/ vertreibt die Schöbigkeit deß Leibs/ macht ein schöne reine Haut.

Geburth Förderung.

Die Stengel in Wasser gesotten/ den Frawen über den Bauch gelegt/ treibt die Geburth/so sie nicht mögen niederkommen.

Grind und Läuß.

Die Stengel in einer Lauge gesotten/ und damit gezwaget/ vertreibet den Grind und die Läuß.

Nater oder wütig Hundsbiß.

Die Stengel zerhackt/ und ein Wasser darauß gebrent/ ist gut für gifftige Biß/so einer von Natern gehäckt/oder von wütigen Hunden gebissen wäre worden/soll man ihme den Schaden mit diesem Wasser wäschen/und auch von diesem Wasser zu trincken geben.

Vieh verletzt von giffti zen Thieren.

Also auch/ wann das Vieh berührter massen verletzt würde/ mag man demselben gemeldter Gestalt helffen.

Frantzosen. Außwendige Apostemen.

Diß Wasser ist auch gut zu den außwendigen gifftigen Blattern und Frantzosen/ damit gewaschen. Auch über die außwendige Apostemen/ in saubern Tüchlein übergeschlagen.

Brand vom Feur. Hitzige Schäden.

Den Stengel zu Stupp gemacht/ ist gut für den Brand/ da sich jemand brennt/und ihme Blatern aufffahren/ soll man ihme diß Pulver darein streuen. Also ist es auch zu den hitzigen Schäden gut/ darein gestreuet.

## Blätter.

Die Blätter seynd dem Stier und der Venus zugethan/ kalt und feucht biß in 3. Grad/ eines bittern Geruchs und guten Geschmacks.

## Innerlich.

Magenweh. Pestilentzisch Fieber.

Den Safft von diesen Blättern nüchtern getruncken/ für das Magenweh/ und Pestilentzische Fieber.

Diese Blätter in rothem Wein gesotten/und davon getruncken/ vertreibt

die

die rothe Ruhr/ist gesundt dem überhitzten Magen/zu der erhitzten Leber/und für das Pestilentzische Fieber/nüchtern getruncken. Rothe Ruhr. Erhitzter Magen und Leber.

Die Blätter außgebrennt/ist diß Wasser gut zu den inwendigen Gebresten deß Leibs/den Frauen für das Grimmen getruncken/für die hinfallende Sucht/ für Anfechtung deß Vergichts / alle Morgen und Abend einen Löffel voll eingenommen. Ist auch gut für alle inwendige hitzige Kranckheiten. Grimmen der Frauen. Fallend Sucht. Gicht. Inwendige Hitz.

## Eusserlich.

Die Blätter in Regenwasser gesotten und übergelegt / ist gut für das Lohfeur/ das vertreibts und linderts. Lohfeur.

Die Blätter in Wein gesotten/und übergelegt/ vertreibt das Podagra. Podagra.

Die Blätter in Regenwasser gesotten/und übergelegt / ist gut für die Magen Geschwulst. Magen Geschwulst.

Die Blätter in Laugen gesotten / und die lahmen Glieder ein weil warm darinnen gehalten. Lähme.

Auß den Blättern ein Wasser gebrent / und damit gewaschen auch davon getruncken/ist gut zu den hitzigen Geschwären/ und für die Pestilentz. Hitzige Geschwär. Pestilentz.

Die Blätter mit Jungfern Wachs gesotten / und ein Salbe darauß gemacht/ und in Pflastern übergelegt / ist sehr gesund zu den hitzigen rinnenden Schäden / auch zu den Löchern an den Schenckeln / darein auch das Stupp von diesen Blättern gestreuet werden soll. Hitzig rinnend Schäden.

Diese Blätter in Regenwasser gesotten/ gibt ein gutes Gurgelwasser / so jemand im Halß ungesund ist. Ist auch gut zu den Löchern im Halß/ für Preune/ die auß Hitz kompt. Gurgelwasser. Halßlöcher. Preune.

## Blümlein.

Die Blümlein seynd dem Krebs/ auch dem Mond/ und der Venus unterworffen / kalt und trucken biß in den vierdten Grad / eines lieblichen Geruchs. Die Venus gibt dem Blümlein den guten Geruch.

## Innerlich.

Wann die Sonn in den ersten Grad der Jungfrauen kompt / soll man die Blümlein abnehmen/ und einen Safft darauß zubereiten /und einnehmen / ist gut so jemanden der Magen wehe thut. Ist sehr gesund für das heisse Fieber/ deß Morgens nüchtern eingenommen / auch also eingenommen macht purgieren/ vertreibt alle böse hitzige Fieber / und Flüß auß dem Haupt / deß Morgens eingenommen/ist gut für vergiffte Lufft/und zu der Pestilentz. Magenwehe. Heiß Fieber. Purgantz. Vergiffeig Lufft.

Das Wasser auß den Blümlein gebrennt / ist gut für alle gifftige inwendige Geschwär und Gebresten deß Leibs / auch für Pestilentz/ also warm deß Morgens getruncken/ reiniget das Geblüt. Inwendige Geschwär. Pestilentz. Blutreinigung.

Auß

Auß den Blümlein ein Stupp gemacht/an die Speiß gestreuet/ auch unter dem Zucker genossen/ist gut zu Stärckung deß Hertzens und deß Kopffs/hilfft den Magen zu recht bringen. Deß Morgens von diesem Stupp ein Löffel voll eingenommen/schärpfft das Ingenium/vertreibt das Gifft so jemandt eins gessen hätte.

Hertz/Haupt und Magenpulver.

Schärpffung deß Ingenii. Gifft gessen.

Diesen Stupp in Rosenhonig oder Meth eingenommen / ist gut für die Würm im Leib.

Würm.

Diesen Stupp in einem geringen Essig / oder rothem Wein eingenommen für alle inwendige hitzige Gebrechen deß Leibs.

Inwendige hitzige Schäden.

## Eusserlich.

Das außgebrennt Wasser von diesem Blümlein in einem Tüchlein übergeschlagen für das Kopffweh. Also über die außwendige Pestilentz geschlagen/oder damit gewaschen/es zeitigts/und machts heyl.

Kopffwehe. Pestilentz.

Diß Wasser ist gut zu den Löchern im Halß / darein gespritzt/ oder damit gegurgelt / vertreibt die Preune / verhüt das Abfallen deß Zäpffleins / und vertreibt die grosse Hitz/die auß dem Haupt kompt. Ist auch gut für andere böse faule Schäden/damit gewaschen/auffs wärmst in den Mund genommen / und darinnen gehalten ist gut für das Zahnwehe / zeucht alle Flüß und Phlegma herauß.

Löcher im Halß. Preune. Zäpffleln. Hauptzitz. Faule Schäden. Zanwehe.

Das Stupp von diesen Blümlein ist für alle hitzige rinnende Schäden gut/ darein gestreuet.

Hitzi rinnende Schäden.

## Saame.

Der Saame ist dem Krebs und Mond unterwürffig / kalt und trucken biß in den 3. und 4. Grad.

## Eusserlich.

Den Saame in rothem Wein gesotten / und übergelegt / stillet das Bluten/ auch die rothe Ruhr/stillet auch das Nasen-Bluten / in die Naßlöcher gethan.

Blutstillung. Rothe Ruhr. Nasenbluten.

Die Blümlein abzubrechen / so die Sonn in den ersten Grad der Jungfraw kompt/das gantze Kraut aber/ so die Sonn in dem 15. Grad der Jungfraw ist. Diß Gewächs ist am besten unter der Polus Höhe deß 46. 47. 48. 49. Grads.

# Verbastum, Himmelbrand.

## Das XVI. Capitel.

### Namen.

HImmelbrand wird sonst auch genannt Kertzenkraut/Königshertz / Brennkraut/Unholdenkraut/ unser Frauenheyl.

Gestalt.